

## **Lightsterne oder Leitsterne: Die Stars leben unter uns**

Geht's uns im Leben wie mit Sternen? Wir wissen sie in weiten Fernen  
und leben planlos wie die Vielen still resigniert vor hohen Zielen.  
Geht's auch im Glauben wie mit Sternen? Wir könnten viel von ihnen lernen  
und leben unerleuchtet gerne. Gott? Der bleib weit entfernt wie Sterne!  
Ein Stern, der ist uns nah gekommen. Gott hat es so hier unternommen:  
Hautnah in Menschenhaut geboren! Die Liebe dringt aus allen Poren  
für Arme, Sünder, Kranke, Kleine: Der Stern kann näher, wie ich meine,  
uns Menschen wirklich nicht mehr kommen. Gott will den Zweifelnden und Frommen  
sich zeigen nah und menschlich gern. Und suchen wir den Weihnachtsstern,  
so finden Christus wir, den Herrn, in Christenmenschen, die im Kern  
das Licht der Weihnacht weiter tragen in dunkler Welt mit ihren Fragen,  
mit ihren „Highlights“, „Stars“ und „Leuchten“. Ich sage hier: Wir heute bräuchten  
nur offen Augen, gute Herzen, dass wir bei all den Glitterkerzen  
die echten Stars der Welt erblicken. Gott wollte Jesus uns so schicken,  
dass wir im Hetzen, Kaufen, Rennen das Wesentliche doch erkennen.  
Die Frau, die ganz allein will sorgen für ihre Fünf und deren Morgen.  
Der Mann, der voll sich engagiert für Asylanten ungeniert,  
die Frau, die trauert, doch mit Stärke, der Mann, der still tut Liebeswerke,  
die Kinder, die ihr Taschengeld gern teilen mit der Dritten Welt,  
die Schüler, die trotz allem beten, all die, die Saat des Friedens säen,  
all jene, die gern Freud bereiten, die Schwache stützen und begleiten,  
die Liebevollen sich ausdenken und überraschend Frohes schenken:  
Christus, der lebt in „Fleisch und Blut“ in Christenmenschen, die mit Mut  
und unaufdringlich, spontan, schnell ganz einfach menschlich sind zur Stell.  
Die Stars, die leben unter uns. Ein Star zu sein ist keine Kunst.  
Mach's so wie Gott: Ein Mensch nur werde mit ganzer Liebe auf der Erde.

Alois van Doornick, Dechant in Kevelaer